

2017.1

CLUB NEWS

SWISS BRITISH MOTORCYCLE CLUB



FULL THROTTLE

INHALT

3 PÄSSERALLY16



6 CHAIRMAN'S LETTER

6 DAS 1. MAL IN ENGLAND



6 DAS FERNWEH IST ZURÜCK



12 TERMINE 2017

14 CLASSIC RIDE 16



20 99% KOMPLETT



21 IMPRESSUM

22 CLUB-BOX



23 CARTOON

ACHTUNG
1. Dezember 2017
Chlausenhöck

EDITORIAL



FULL THROTTLE –

Nein, das heisst nicht Volltrottel – das heisst VOLLGAS! Aber ich will Euch hier keineswegs zum Rasen animieren; in diesem Fall bedeutet „FULL THROTTLE“: mit Freude und Elan in die neue Töff-Saison, damit ihr das gleiche Grinsen ins Gesicht bekommt wie Rainer auf dem Titelbild.

Dass er das Covergirl für das CN 2017.1 werden wird, wusste er nicht, als das Foto geschossen worden ist; das kann es also nicht gewesen sein, das ihm das Lächeln ins Gesicht zauberte. Ich vermute es war das unbeschreibliche «Feeling» das einem überkommt, wenn alles zusammenpasst. In diesem Falle: das Motorrad, der Fahrer und die Strasse – mehr braucht es dazu nämlich nicht.

Also, wartet nicht; ab in die Garage, macht euren Töff bereit, sucht diese Traumstrasse und findet das «Etwas», das euch euer Grinsen ins Gesicht zaubert.

Wenn ihr nicht wisst, wo Ihr die Strasse finden könnt, fragt Rainer oder ruft mich an, wir wissen wo sie ist.

Ich wünsche euch viel Erfolg beim Suchen und vergesst nicht: wenn man rechts dreht, wird die Landschaft schneller! :-)

Euer Rolli W.

PÄSSERALLY16



19.-21. AUGUST 2016

von Rolli W.

PÄSSERALLY

Mein SBMC-Liebblingsanlass! Treffpunkt war das Hotel Cuntera in Curaglia in der Nähe von Disentis, wie schon im 2015. Der Wetterbericht war nicht eitel Sonnenschein, aber solange es nicht Schnee ist...

Am Freitagmorgen war ich schon reisefertig für's Wochenende zur Arbeit nach Dietikon gefahren, so dass ich direkt nach Feierabend in Richtung Altdorf – Andermatt – Disentis losfahren konnte und so gegen 19 Uhr in Curaglia ankam.

Wie erwartet wurde es ein sehr gemütlicher Abend. Nebst den üblichen Verdächtigen erwies uns Präsi Franz für den Freitagabend die Ehre und als Pässerrally-Neulinge durften wir

diesmal Tatjana und Pit begrüßen – beide auf Harleys. Pit weil seine Panther noch in England weilte und Tatjana die in (irgendwie) weiser Voraussicht ihre Bonne zuhause liess.

SAMSTAG 20. August

Nach dem Morgenessen war es dann soweit. die Startflagge senkte sich! Nein, Spass beiseite, Hase händigte uns das Roadbook aus und führte uns in bewährter Manier von Curaglia via Disentis – Ilanz – Bonaduz – Thusis – Tiefencastel – Bivio (Znünihalt) – Silvaplana – St. Moritz – La Punt – nach Zernez zum Mittagessen. Das wäre jedenfalls der Plan gewesen.

Wenn ich mich richtig erinnere, hatte unser guter Hase irgendwo einen Verfahrer drin und der brachte die Route etwas aus der Zeitlinie. Aber, who cares? (wie der Franzose zu sagen pflegt), irgendwo hatten wir unseren „Znünihalt“ und



schliesslich ist es Wurst, wo der ist. In Tiefencastel – war es die 2. (nicht-planmässige) Durchfahrt? – machten wir einen kurzen Halt, um uns von Tatjana zu verabschieden, da sie vorzeitig nach Hause ins Tessin musste.

Küsschen links, Küsschen rechts, eine Träne für Ehemann Pit, ein Winken und schon fuhren wir weiter, immer mit einem Blick gen Himmel, ob uns Petrus wohl gewogen bleibt. In Bivio (glaube ich) war dann der Mittagshalt. Töffs in einer Reihe aufstellen und in lustiger Runde das Mittagessen geniessen.

Von wegen. Noch sassen nicht einmal alle am Tisch, klingelte Pit's «Händy» und die Nachricht, dass Tatjana «abgeschossen» worden sei und im Spital in Tiefencastel liege, machte das Mittagessen auf einen Schlag uninteressant und Pit bleich. Also zogen Pit und ich unsere Jacken wieder an und machten uns auf den Weg zurück nach Tiefencastel. 30 km sind ein weiter Weg,



wenn man nicht weiss, was einem am Ende erwartet! Ich machte den Pfadfinder, so konnte sich Pit einfach an mich dranhängen.

Im Spital gab es dann zum Glück «Entwarnung». Die Harley Sportster hatte zwar Totalschaden erlitten, aber die Untersuchungen ergaben, dass Tatjana mit einer Gehirnerschütterung und ein paar Prellungen davongekommen war, was wir auch gleich an das restliche Pässerrally-Team weitergaben. Pit blieb natürlich bei Tatjana, und nachdem er sich wieder etwas beruhigt und einen Puls unter 250 hatte, machte ich mich auf den Weg zurück nach Cuguglia, das ich dann so gegen 18 Uhr erreichte.





Zuerst musste ich natürlich allen die letzten Infos mitteilen, dann nahmen wir den Aperitiv auf Tatjanas Genesung und nachdem wir uns bei Pit nochmals nach ihrem Befinden erkundigt hatten, konnten wir doch noch einen entspannten Abend zusammen verbringen.

SONNTAG 21. August

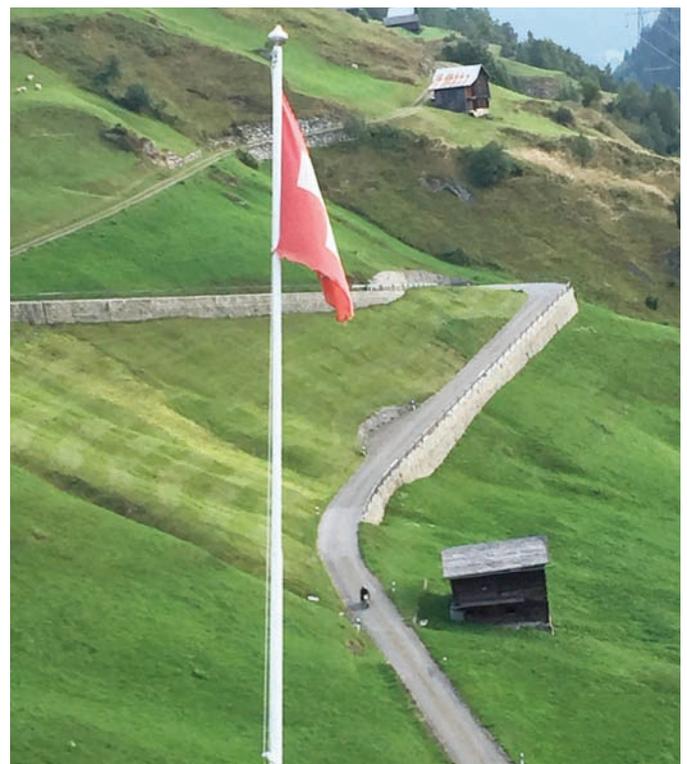
Pit anrufen, beim Morgenessen die Meuesten Infos weitergeben und packen. Als wir vom Hotel wegfuhrten, zeigte sich auch die Sonne und wir freuten uns auf einen schönen Tag.

Curaglia – Disentis – Oberalpass – Andermatt – Gotthardpass – Airolo – Kaffeehalt auf dem Nufenenpass – Gletsch – Grimselpass – Meiringen, ca. 150 km. Alles hat gepasst – die Strasse, das Wetter, das Grinsen in den Gesichtern – und Hase hat alle heil zum Mittagessen geführt.

Wie immer heisst es dann am Sonntag nach dem Mittagshalt Abschied nehmen, kommen die Pässeralleyteilnehmer doch aus verschiedenen Gegenden. Die Berner waren ja schon auf ihrer Seite des Brünig. Rainer, Franco und ich fuhrten dann noch ein Stück zusammen und trennten uns dann irgendwo bei Luzern.

Theres und Hase haben das wieder super gemacht und bin ich gespannt, wo die Pässeralley dieses Jahr hinführen wird.

Tatjana ist in der Zwischenzeit wieder ok und im Juni geht es nach Schottland!





CHAIRMAN'S LETTER

Liebe British Girls and Boys

Der Frühling kommt... die erste kleine Tour ist schon gefahren!

Ja... es ist schon etwas wärmer geworden, die ersten Bikes sind ausgemottet und schön durchlüftet. Meine Thruxton R hat über den Winter einen Superbike-Lenker erhalten und ich sitze wieder wie ein Mensch auf dem Töff und nicht wie ein zusammengefaltetes CN... Wir haben schon eine Frühlings-Ausstellung besucht, Nati mit neuen Griffheizungen, Franz mit neuem Lenker, mein Werksmechaniker Jürg mit neuem Triumph-Gespann und Franco am Bratwurst-Stand. Der Frühling kann wirklich kommen! Voraussichtlich gibt's dieses Jahr nicht viel Neues im Clubprogramm: GV, Lüdere, Vezio, Pässeraly, Herbstausflug, Chlousehöck und noch einige «Partner»-Veranstaltungen. Schaut auf Seite 14, tragt die Termine bei Euch ein und kommt an unsere Club-Veranstaltungen. Denn es ist immer gute Stimmung, tolle Leute, wunderbare Töff's, und schöne Touren! Wer nicht dabei ist wird etwas verpassen!

Wie ich schon im letzten CN geschrieben habe, bin ich in Lyss bei der Organisation des Dampftages dabei. Dieses Jahr findet kein Dampftag statt. Wer aber mal eine Reise mit dem Dampfbzug machen will, der soll mal die Internet-Seite www.dampflok.ch besuchen.

Letzten Herbst sind Nathalie und ich mitgefahren. Am Freitag stand Lyss - Ulm auf dem Programm, am Samstag Ulm - Stuttgart - Ulm und am Sonntag von Ulm wieder zurück nach Lyss. Es ist sehr eindrücklich, was diese 80 jährige Lok und ihre Crew leisten. Da wird über lange Zeit mit 120 kmh gefahren, alles strahlt und freut sich. Für Fans alter Technik ist das wirklich mal zu empfehlen!

Nach dieser Dampf-Werbung wünsche ich Euch einen tollen Start in die neue Saison, gutes Wetter, leere Strassen und wenig Polizei - kurz:

Einen tollen Frühling und Töff-Sommer!

Euer Präsi Franz



DAS ERSTE IN ENG

von Franco Tonet

Als Geburtstagsgeschenk erhielt ich von meiner Familie eine Reise mit dem Motorrad nach England. Was stand näher, als mich beim Clubkollegen Rolli Weber zu informieren über die Rahmenbedingungen solch eines für mich grossen Unterfangens. Schlussendlich konnte ich mich dann im April 16 für die Classictour entscheiden (unter freundlichem Druck von Rainer).

Meine technischen Voraussetzungen:

Motorrad: Claire + 40 (Triumph T 140 V, Jg. 76) zum Start eine wunderschöne englische Lady, zum Ende eine „dirty bitch“.

Fahrer: Franco +60 mit bereits mittleren Abnutzungserscheinungen am Fahrgestell.

Da ich seit 20 Jahren nicht mehr zwei Wochen Ferien an einem Stück hatte, freute ich mich natürlich riesig auf die Reise und wurde in der Folge auch in keinem einzigen Punkt enttäuscht. Rolli Weber hat die Sache perfekt organisiert. Tolle Hotels, kleine aber feine Gruppe, super Begleitfahrzeug mit noch „superem“ Fahrer, konkurrenzloser Preis, Reise



MAL
LAND

Auch Wettermässig war's eine Überraschung. Nur zwei Tage (kumulativ) Regen bei 13 Tagen Reise.

Ausfälle? Oh ja, Ausfälle hat es einige gegeben, aber am gemeinsamen allabendlichen oder allmorgendlichen Schrauben konnten wir fast alle Probleme als „Schrauber-Team“ lösen. War fast so spannend wie das Fahren selber.

Zum Ende der Reise stellte sich ein leichtes Fernwehfever ein oder zumindest die Überzeugung, da geh ich wieder einmal hin, und wenn, dann mit Rolli. Danke für die vielen schönen und eindrucksvollen Momente.



wirklich angepasst auf alte Motorräder, leichte Navigationsprobleme technischer Art.

Entgegen allgemeiner Auffassung war das Essen ein Hammer (Fleisch in Massen) und die Engländer äusserst freundlich und lieblich. Selbst das Bier konnte man trinken. Die Strassen sind ein Traum, wenig Verkehr, keine Touristen (ausser wir). Die Engländer lieben ihre alten Fahrzeuge, auch wenn sie nur zu Besuch aus der Schweiz sind.



DAS FERNWEH IST

...oder ewig lockt die grosse weite Welt

von Urs Leisinger

Die Vorgeschichte

Im Alter melden sich die Sehnsüchte von früher wieder. Bei mir war das jedenfalls so. Die Sehnsüchte von früher, als ich noch ein junger Mann war.

Ich träumte von Alaska, dem Dempster Highway, von Kaschmir, von Darjeeling, wo sie Tee anbauen, von Peru, den Anden und vom Flug des Condors.

Südfrankreich, Toskana und immer wieder Schweiz waren dann aber im Vergleich meine bescheidenen Töff-Gefilde. Eine Honda CB 250 und später dann eine Yamaha XS 750 waren meine Untersätze.

Bis ich vor vielleicht sieben, acht Jahren mit dem mittlerweile allseits bekannten Tourguide Rolli Weber Great Britain bereiste. Zweimal. Die Reisen waren super und sind total empfehlenswert!

Danach auch eine Reise mit Partnerin Theres nach Sardinien. War auch toll und sehr schön, auch ein bisschen Abenteuer! Unsere erste weitere Reise mit der Tiger 800. Vollgepackt «bis unters Dach»!

Die «weite Ferne» lockt!

In Zeiten von YouTube bin ich dann im vorletzten Jahr auf einen Motorrad-Reisefilm über Indien/ Ti-

bet «gesurft»! Ich habe mehr Filme gesucht – und gefunden. Es wimmelt ja nur so von Motorradfahrer-Reisefilmen im Netz! Viel «Chabis», aber auch wirklich gute und interessant gefilmte Reiseerlebnisse!

Ihr wisst ja sicher alle, wie es sich mit so einem Virus lebt, der sich im Kopf eingenistet hat? Ja, eben. Fast schon logischer nächster Schritt: Mal sehen, wer da was anbietet. Rolli macht ja nur Britannien!

Mit «Asia Bike Tours» bin ich dann auf eine gute, informative und vertrauensereckende Seite gestossen. Die bietet Reisen von Indien bis Fernost inklusive China an.

Mein Favorit: Ladakh / Little Tibet = Delhi bis Leh in Ladakh, Srinagar (Kashmir!), Dharmshala, Delhi. Inklusive Fahrt über die mitunter höchsten Pässe der Welt. Wäre doch was für 2017!

In den darauf folgenden Tagen / Wochen kreisten meine Gedanken fast nur noch um diese Herausforderung! Gleichziehe reife jedoch ein Gedanke: Wieso warten, warum nicht dieses Jahr, also sofort, im 2016? Tatsache ist nämlich, dass ich Jahrgang '54 bin und solche Unternehmungen wohl nicht mehr gross in der Warteschlange belassen kann! Im Moment komme ich noch ohne Hilfe aufs Motorrad und auch wieder runter und ich kann noch relativ lange Strecken mit angewinkelten Knien und

ZURÜCK!



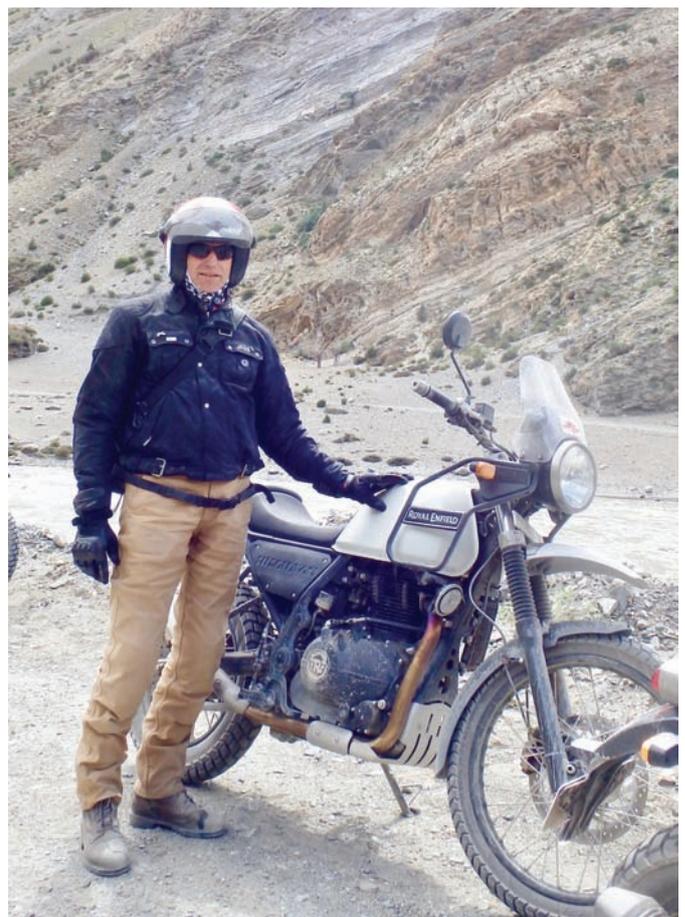
sonstigen Bresten, die es durchaus gibt, fahren. Das kann vielleicht schon nächstes Jahr anders sein. Die Uhr tickt – und vielleicht verlässt mich mein eigener Mut zu einer solchen Reise im fernen Indien bis dann wieder?

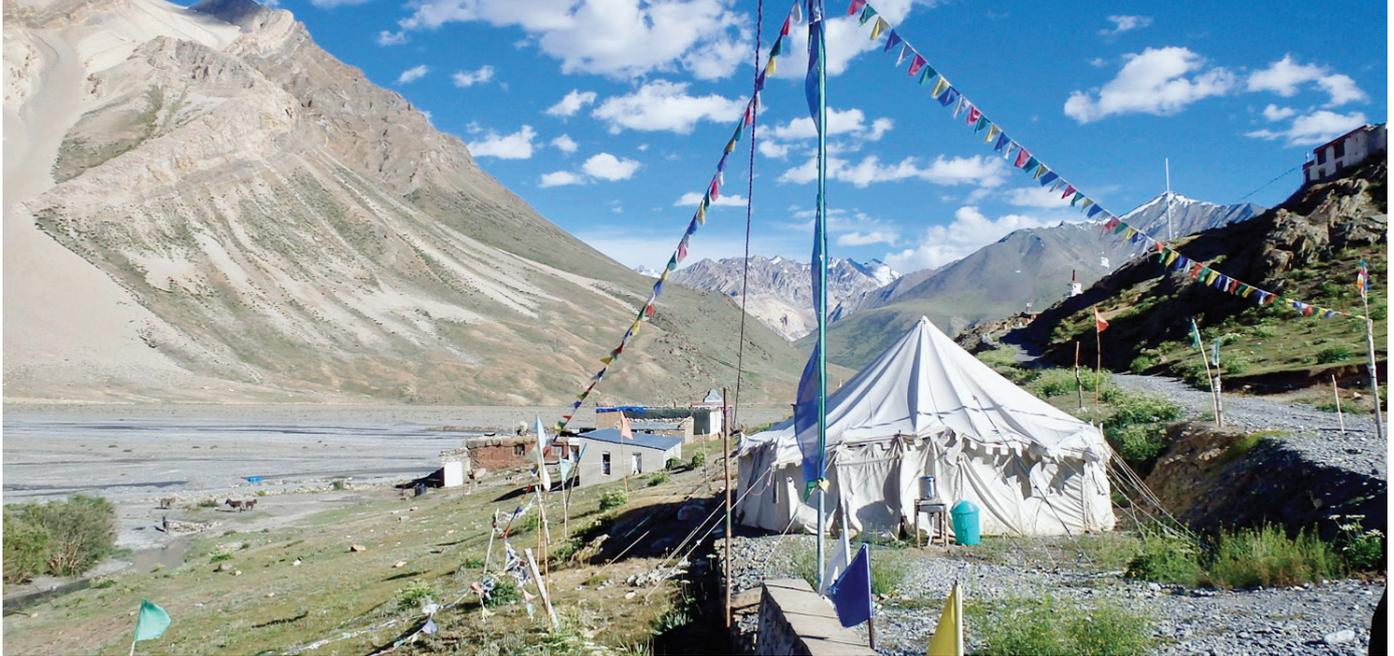
Im Februar 2016 ging dann alles schnell. Kontaktaufnahme mit Heinrich Wegenstein, er IST «Asia Bike Tours», ein Österreicher, ein Aussteiger, der jetzt Reisen organisiert, teilweise selbst begleitet und so sein Hobby zum Business gemacht hat. Reiseterrmin: Hinflug 9. Juli, Rückflug 31. Juli 2016. Anmeldung im Internet und Anzahlung überwiesen! Flug selbst gebucht bei SWISS Airlines, nicht der günstigste Flug, aber direkt Zürich – Delhi, Hin- und Zurück, was sehr angenehm ist.

Die Vorbereitungen

Jetzt gilt's also ernst! Was nehme ich mit, was brauche ich? Ok, die Checkliste befolgen! Ich wollte mich akribisch genau auf dieses Abenteuer vorbereiten und für alle Eventualitäten gerüstet sein! Helm natürlich, aber welcher? Mein neuer Davida? Ist offen gut? Dann brauche ich aber eine Brille. Aviator Goggles zum Beispiel. Oder Scott. Keine Ahnung. Oder doch einen geschlossenen Helm? Jacke war zum Glück eigentlich klar: AJS von Louis, schwarz, Gewebe, äusserst bequem und «wasserdicht» steht auf dem Etikett. Hosen?

Lederhosen oder meine ROKKER-Chino Sand? Wie sind überhaupt die Temperaturen dort? Wir fahren immerhin über 4000er und 5000er Pässe und das Zeltlager wartet auf 4800 Meter auf uns! Also sicher mal lange Unterwäsche, Schlafsack, Daunenweste- und Jacke. Regenzeugs, denn dort gibt's den Monsun, das Regenmonster! Sommerhandschuhe und Held-Super-Händsche und Snowboard-Handschuhe, für «wenn's ganz schlimm»





kommen sollte. Weiss ich ja nicht! War noch nie dort! Dann die TCX- Schnür- Stiefel, die ich bereits eingetragen hatte und die sich während 15 Minuten in der Badewanne stehend stressen lassen mussten - Test übrigens bestanden, super! Dann noch etwas anständiges für nach dem Fahren, viel Kleinkram und im Hinterkopf immer die 30 Kilo-Gepäcklimite! Schlussendlich war der Traveller Rollkoffer von meiner Nichte Caroline auf 29,65 kg getrimmt und stand bereit.

Die benötigten Impfungen wurden mir zwischenzeitlich «eingesteckt», inklusive Tollwut, wegen der vielen Hunde dort. Dann brauchte ich den Pass, der nirgends mehr war. Auf dem Polizeiposten sagte man mir bei der Verlustmeldung, ich hätte laut System gar nie einen gehabt! Am besten nicht zu viel darüber nachdenken und einen neuen bestellen! Trotzdem fängt man an, an sich zu zweifeln. Ich hatte doch einen Pass! Oder war das in einem früheren Leben? Dann war ich damals also auch Schweizer, denn das Büchlein war eindeutig rot !!!

Auch dringend bestellen: das Visum für Indien! Erster Kontakt mit den Indern. Natürlich per Internet. Schlussendlich ist auch diese Hürde genommen und auch mein neuer Pass ist rechtzeitig bei mir angekommen. Mit Stempel. Also alles gut. Nur so zum sagen: Ich war in dieser Zeit so total mit mir und dieser Reise beschäftigt, dass es Theres nicht mehr lustig fand und öfters mal die Augen verdrehte!

Die Reise – 1. Teil

Delhi ist in 7:40 Std. erreicht. Was ja nicht wirklich weit ist! Die Sicht aus dem Airbus-Fenster war grandios, bis zur Eindämmerung irgendwo über

dem Iran hatte ich freie Sicht nach unten. Beeindruckend, ganz grossartig und ich war jedesmal froh, wenn wieder eines dieser Meere wie «das Schwarze» oder «das Kaspische» hinter uns lagen. Denn abstürzen wäre schon schlimm genug, doch dann noch ins Wasser, nein, das müsste gar nicht sein! Obwohl das Resultat wäre ja ohnehin das selbe. Ich weiss.



Das Flugzeug landete sicher und pünktlich auf dem Indira Gandhi International Airport in Delhi um 00:10. Wohin jetzt? Ah, vielleicht dort? Zoll gefunden, aber die Zollbeamten schauen so grimmig wie nur irgendwie möglich drein und ich befürchte das schlimmste. Der Zöllner an «meinem» Schalter verrät mir mit seinem Gesichtsausdruck: «in dieses Land kommst DU nicht! Dich buchte ich vielleicht sogar ein!» Hat dann aber doch geklappt und ich fühlte mich richtig erleichtert.

Jetzt war ich also drin, in INDIEN! Kofferausgabe gefunden, Ausgang, nach längerem Links oder doch Rechts, ebenfalls. Ich weiss, ich werde abgeholt, aber keine Ahnung von wem. Ich laufe an etwa 50

Indern mit Schildern von Hotels und Reiseorganisationen vorbei... Nix was für mich sein könnte. In der Halle ist um diese Zeit zum Glück nicht sehr viel los und ich schaue mich nochmals um – jetzt ruhig Blut bewahren! Aha, dort vorne gibts nochmals eine Tür, dort geht's erst richtig raus – und wie! 42 Grad Celsius um 00:40 in der Nacht. Sehr warmer Empfang! Was ich brauche ist ein Schild mit einem Verweis drauf, der mich angehen könnte.

Oh, dort: «Asia Bike Tours»! – Gerettet! Ein paar Worte mit dem Inder, den ich noch nicht kenne. Wir müssen noch warten, denn anscheinend irrt noch ein weiteres Tourmitglied, Martin aus Hannover, wie ich nachher erfahre, in der Halle herum. In der Parkhalle wartet noch ein weiterer, Hans aus München, bereits im Auto, das uns dann ins Hotel fährt. Dort hiess es dann, nur die anderen Zwei sollen aussteigen, ich solle im Auto bleiben, wir fahren in ein anderes Hotel! Was!!! Ich alleine, mit drei mir völlig unbekanntem Indern? Mir war überhaupt nicht wohl dabei!

Erst als ich heraus hörte, dass Heinrich Wegenstein auch in diesem angesteuerten Hotel sei, entspannte ich mich etwas. Es kam gut; trotzdem war es meine

schlimmste Nacht während den drei Wochen in Indien. Grund: die Hitze im kleinen Zimmer und der Kasten mit dem vergilbten Schild «Aircondit...» und dieser unheimlichen Verkabelung, die zu einem offen hängenden Elektroverteiler neben dem Bett führte!

Also das Hotel war heil erreicht; ich aber, aufgrund eines elektrischen GAUs im Zimmer, sehr wahrscheinlich am morgen tot!

Die Reise – 2. Teil

Endlich Morgen. Ich habe überlebt ! Trotz der Hitze und dem Getöse des Eisluft-Beschleunigers sowie der potentiell lebensvernichtenden Stromzufuhr – sonst würde ich ja gar nichts mehr drüber schreiben können.

Im Treppenhaus treffe ich auf Heinrich, etwas Small Talk, etwas Frühstück und dann Fahrt mit dem TukTuk und meinem 30 Kilo-Anhängsel zu den anderen Reiseteilnehmern in das mir bis jetzt vorenthaltene Hotel. Da sitzen Sie schon in der Lounge, zumindest ein paar, denn die Gruppenteilnehmer trudeln den ganzen Tag über aus allen Himmelsrichtungen hier im «Florence Inn» an der

TERMINE 2017

| | | |
|------------------|--------------------------------|--|
| 30. April | Oil Leak Rumble | Last Waltz at Güterschuppen Wollishofen |
| 7. Mai | SBMC GV in Grossaffoltern | |
| 9.-11. Juni | Engländertreffen In Vezio | www.bbvezio.ch |
| 15.-18. Juni | Tridays in Newchurch (Austria) | www.tridays.com |
| 18. Juni | SBMC Lüderenalp-Treffen | |
| 31./1. Juni/Juli | Hangar Rockin' | www.hangarrockin.com |
| 11.-13. August | Black Shadow-Treffen | www.blackshadow.ch |
| 11.-13. August | SBMC Pässerrally | |
| 27. August | Oldtimertreffen Lüterswil | www.mg-lueterswil.ch |
| 8.-10. Sept. | Ace Cafe Reunion (London) | www.ace-cafe-london.com |
| 10. Sept. | Thunersee-Rally | www.fam-amv.ch |
| 24. Sept. | Distinguished Gentleman's Ride | www.gentlemansride.com |
| 1. Okt. | SBMC Herbstausfahrt | |
| 1. Dez. | SBMC Chlausenhöck | |

Join the club!

Ja, ich will beim SBMC dabei sein!

Jahresbeitrag CHF 50.-

Name

Vorname

Geburtsdatum

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

e-mail

Mobile

Motorradmarke/Typ

Jahrgang

Datum

Unterschrift

Beitrittsformular senden an:

Rainer Herr, im Sytenacher 6,8108 Dällikon, Fax 043 960 23 71, email rainer@herr.com



Ajmal Khan Road, ein. Ich gehe mit den drei von gestern Abend, plus dem Franzosen Silvain, der in Rust (nähe Europapark) wohnt und auch gestern mit uns ankommen sollte, aber irgendsonstwo gelandet ist, auf Stadterkundung. Um es kurz zu machen: Der TuKi-Fahrer, der uns beim Hotel aufgeladen hat, wollte nur Zwei von uns chauffieren. Ok. Sein Kollege kam hinzu, 4 Mann in zwei Tuki's, das war ok! Wieso er dann an der – schätzungsweise – 3. Kreuzung angehalten hat und uns zu verstehen gab, dass er nicht weiterfähre, blieb uns ein Rätsel. Item, wir kamen nach abenteuerlicher Fahrt und viel Gottvertrauen beim roten Fort an. Wobei in diesen Regionen wohl eher Krishna zuständig ist, für das Wohlergehen eines Jeden. Darum klebt wohl auch bei allen TukTuk vorn am Armaturenbrett sein Bildnis und lächelt uns milde an.

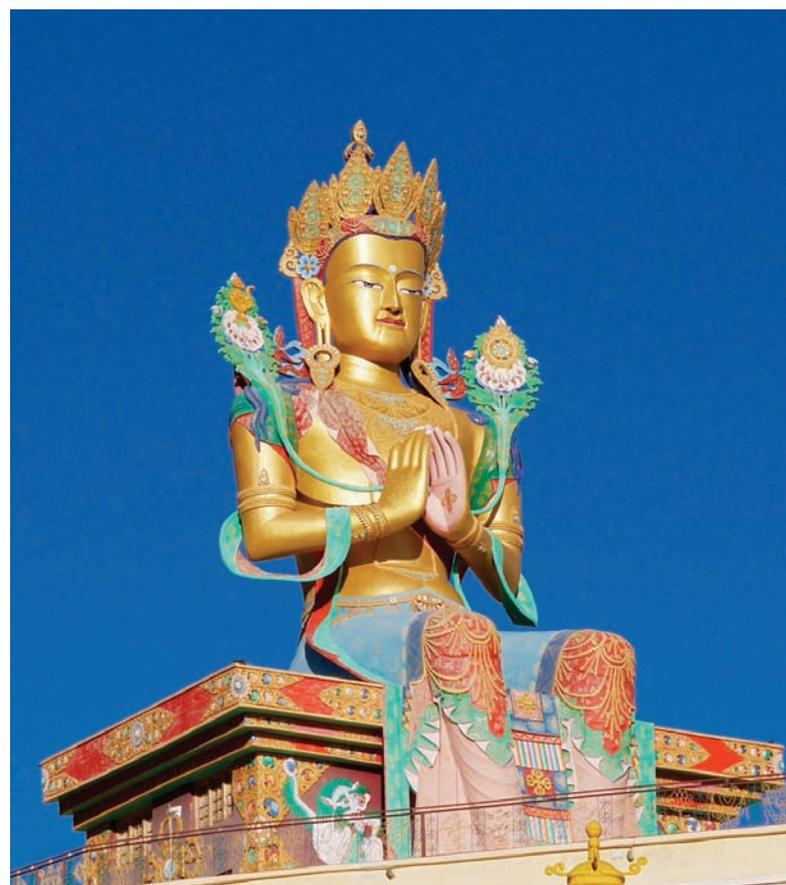
Später sind wir mit Velo-Rikschas durch das Gewühl von Delhi gefahren worden und haben den Gewürz-Market, den Seiden-Market und vieles mehr gesehen. Toll. Wir haben auch irgendwo, wo es etwas zum Essen gab, Irgendetwas bestellt – es war köstlich, also nicht nur gut, sondern eben das Wort von vorher. Gut vertragen haben wir es zudem – im Magen und so!

Zurück zum Hotel hat dann ein anderer TuKi-Fahrer etwa zehnmal angehalten und die Karte mit dem Namen vom Hotel gezeigt, um zu erfahren, in welche Richtung das wohl sei. Schlussendlich sind wir wohl eher per Zufall an einer Querstrasse zum

Hotel, die uns bekannt vorkam, vorbeigefahren. Alles war gut!

An diesem Abend habe ich in mein Tagebuch geschrieben: «Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie ein solches Durcheinander, eine solche Menschenmenge, ein solches Chaos und einen solch verrückten Strassenverkehr erlebt wie heute in Delhi – und wir vier Greenhorns leben noch! Danke, Krishna!»

Wie es weitergeht mit Lei's Abenteuerreise erfahrt Ihr im nächsten CN.



CLASSIC RIDE



NORTH YORK MOORS – NORTHUMBERLAND

von Rolli W.

Classic – die Zweite

August 2016. Alle Vorbereitungen sind erledigt, Fähren und Hotels gebucht. Fahrer (5 Wiederholungstäter – Lukas, Rainer, Benny, JF und ich + 1 Neuling – Franco – siehe Artikel Seite 5) und Maschinen (1 Matchless, 4 Meriden und 1 Hinckley Triumph als Ersatzfahrzeug) bereit. Im Gegensatz zum Vorjahr transportieren wir die Töffs mit 2 Zugfahrzeugen und 2 Anhängern bis zum Kanal. Wie schon beim 1. Classic Ride im 2015 stellte mir Björn Ulmann wieder seinen Lieferwagen, als Begleitfahrzeug zur Verfügung. Merci!!! So fahren wir bis Zeebrügge locker auf der Autobahn – mit einer Übernachtung in Sedan/ Frankreich.

Relativ entspannt erreichten wir den Fährhafen, laden die Bikes ab, verstauen das Gepäck im Bus und «entern» um ca. 17 Uhr die Fähre. Das zweite Zugfahrzeug und die beiden Anhänger können wir im Hafen Zeebrügge stehen lassen. Kabinenbezug, dann das erste Pint Ale an der Bar und das leckere Buffet lässt unsere Vorfreude auf die Insel stetig wachsen und uns die ruhige Überfahrt genießen.

Nach der Landung auf englischem Boden und dem emotionalen Kniefall von unserem Rookie Franco werden noch die Spiegel von links nach rechts gewechselt, die Jeans gegen die Motorradkleidung

getauscht und dann geht es – natürlich auf der linken Strassenseite – nach Berkley zum ersten Kaffeehalt. Danach weiter an die Ostküste nach Flamborough Head, wo der markante Leuchtturm auf den imposanten Klippen steht – zu Fish & Chips.

Auf der Fahrt durch die North York Moors machen wir noch einen Glacehalt in Goathland bei Crisps Garage, gleich gegenüber dem Goathland Hotel, beides bekannt aus der britischen Fernsehserie «Hearbeat» Leider treten dann auf der Fahrt bei der Matchless die ersten Getriebeprobleme auf, doch bis Gisborough, zu unserem Hotel für die ersten beiden Nächte schafft sie es noch.

Das Hotel «Gisborough Hall» ist jedes Mal ein Erlebnis. Das Gebäude, das Essen, die Atmosphäre





D - LAKE-DISTRICT - YORKSHIRE DALES

und besonders der Geist von Lady Gisborough geben dem Haus das gewisse Extra. Dieses Mal zeigt sie sich jedoch nicht und wenn ein Geist nicht erscheint, weiss ich nie, ob ich eher froh oder enttäuscht sein soll. Muss bei Gelegenheit einmal Björn oder Kilian fragen, sie sind Lady Gisbrough ja letztes Mal begegnet.

Während am nächsten Morgen JF, Benny und ich einen Ausflug ins Moor machen, versuchen Lukas, Rainer und Franco der Matchless wieder auf die Räder zu helfen, doch leider erfolglos. Dank der Reiseversicherung wird dann bei der Triumphvertretung in York kurzerhand eine Triumph Scrambler als Ersatzfahrzeug organisiert, so dass die Reise am nächsten Tag wie geplant fortgesetzt werden kann.

Benny und Lukas fahren nach York um die Scrambler zu holen, wir anderen zuerst in in Richtung Westen und dann weiter nordwärts, über Barnard Castle in die Pennines in Northumberland. Diese Hügellandschaft (Berge wär zuviel gesagt) ist der Hammer zum Motorradsfahren, Kurven, einsame Single Tracks, Hügel und Täler, praktisch kein Verkehr – einfach super.

Als kulturelles Zwischen-Event besuchen wir eine alte Bleimiene, Tauschen die Motorradstiefel gegen Wellingtons, die Jethelme gegen Grubenhelme mit Licht und begaben uns ca. 1 km in den Berg. Alles im knöcheltiefen, eiskalten Wasser mit Sicht null (ohne Lampe).

Unglaublich, was seinerzeit die Bergleute in diesen Mienen leisteten, ohne richtigen Helm, ohne Gum-





mistiefel und nur bei Kerzenlicht; dazu noch miese Unterkünfte und karges Essen. Was für eine Wohltat, danach die Sonne wieder zu sehen, in der Cafeteria einen Kaffee zum Aufwärmen und ein Sandwich gegen das leere Gefühl im Bauch, bevor es weiter geht, durch die Pennines bis Consett, wo wir unser Hotel für die nächsten zwei Nächte beziehen.

Am 4. Tag stehen nochmals die Pennines auf dem Program mit einem Abstecher nach Newcastleton in Scotland, dann wieder zurück nach Northumberland, durch den Keilder National Park zurück nach Consett.

Da das Wetter anhin sehr gut bis gut war, fahren wir die Tour ohne Regenkombi, das heisst: wir liessen diese am Morgen im Hotel! 15 km bevor wir wieder zurück im Hotel sind, kommt dann das Gewitter.

Aber dank Heizlüfter etc. sind Jacken, Hosen, Stiefel und Handschuhe am nächsten Tag wieder trocken, so dass wir weiter in den Lake District fahren können. Wiederum sensationelle Landschaften, tolle kurvige Strassen, schönes Wetter und JF's T120, die plötzlich ihrer Hinterradspeichen überdrüssig wird und diese eine nach der andern von sich wirft. Zum Glück bemerken wir dies bei einem Halt rechtzeitig, so kommt unsere Hinckley-Sprint zum ersten Notfall-Einsatz.

«Penrith Motorcycles» heisst darum unser nächstes Ziel. Diesen Töff-Laden kennen wir ja schon vom letzten Jahr! Um rechtzeitig vor Beriebschluss anzukommen ändere ich die geplante Route improvisiere halt wieder einmal, bis wir an einer Furt, mit einem Pegelstand der nur von Traktoren gemeistert werden kann, stehen und umkehren müssen, Jetzt wissen wir wenigsten, warum der Bauer so freundlich mit den Armen ruderte, als wir an seinem Hof vorbei fuhren.

Bei PM können Sie uns mit dem Speicherad nicht helfen, aber sie wissen jemanden der das kann und so wird uns das neu-ingespeichte T120-Rad für den kommenden Mittag versprochen! Im 20 km entfernten Royal Hotel in Dockray – welches eine absolut Top-Adresse, in Bezug auf Lage, Zimmer, Küche und Service ist – beziehen wir anschliessend unsere Zimmer für die nächsten beiden Nächte und geniessen einen entspannten Abend.

Full English Breakfast und dann rauf aufs Motorrad. Das Wetter ist so-la-la aber echte Kerle fahren ohne Regenkombi. Mit der Fähre über den Lake Windermere, dann über den Hartknott Pass (30% Steigung) an die Westküste nach Workington, um das Speicherad abzuholen, dann zurück nach Penrith zu PM und zu JFs T120, um das Rad einzubauen und dann



wieder zurück ins Hotel. So der Plan. Die Realität sieht dann so aus: irgendwo verlieren wir Benny mit dem Lieferwagen. Nach einer halben Stunde am Fähranleger kommt die Meldung, dass die Fähre kaputt ist, dann das Telefon von Benny, dass er nicht über den Pass fahre, sondern oben rum. – also wieder zurück und den See umfahren via Windermere und Ambleside. Auf unserem Weg zum Hartknott Pass fängt es dann an zu regnen, dann zu schiffen (echte Kerle fahren ohne Regenkombi!). Ich entscheide auch NICHT über den Pass zu fahren, sondern wegen dem Regen, unten rum. In Broughton Mills halten wir dann beim Pub um uns bei einer warmen Suppe etwas aufzuwärmen und um mit Benny, wegen einem neuen Treffpunkt zu telefonieren. Er habe doch die Passstrasse genommen und wir sollten bloss nicht versuchen auch darüber zu fahren, es sei lebensgefährlich – das Wasser kommt in Sturzbächen herunter. Bravo, unten rum war die richtige Wahl.

Also wieder rauf auf die Böcke und los. Es schifft immer noch – kein Regenkombi, offener Jethelm, angelaufene Brille und Nebel, miese Sicht – mieses Karma! Endlich, das Dorfende, also rum um die Kurve und beschleunigen. SHIT – VOLLBREMSUNG! Geschlossenes Eisentor über die ganze Strasse – ganz mieses Karma!!!! Vorderrad rutscht weg, Abflug, seitliche Rolle und gleich wieder auf die Beine; Töff aufstellen und Schadenmeldung: Minus 1 Bremsflüssigkeitsbehälter inkl. Bremsflüssigkeit DOT4 und minus 1 Stahlflexbermsleitung. Rest funktioniert noch, Fahrer auch. Also 1/2 so wild.

Telefon an Benny, dass er mit dem Van zum Unfallort kommt und Planänderung: Ich übernehme von JF die Spint (Ersatztöff) – JF fährt mit Benny und defekter T140 nach Workington um das T120-Rad zu holen – wir anderen fahren nach Beckermeth zu RGM Norton, um ein neues Bremsflüssigkeitsreservoir für die T140 zu holen, Danach treffen wir uns alle im Hotel. Der Regen hat inzwischen auch aufgehört.



Am nächsten Morgen nach dem «check out» im Hotel, fahren wir nach Penrith, um JFs T120 bei PM wieder zusammen zu bauen und dann zu Derek, der hat mir letztes Jahr schon eine Stahlflex-Leitung gebaut. Macht er auch dieses Mal!

Danach fahren wir dann weiter durch den Lake District in südlicher Richtung, denn unser nächstes Hotel liegt in Grange-over-Sands an der Morcambe Bay. Das Cumbria Grand Hotel bietet Zimmer mit Meersicht – wenn die Bäume nicht wären, Pfauen im Hotelpark guters Essen und eine anständige Bar, mit allem was so dazugehört – very British.

Der nächste Morgen bringt wieder etwas Regen, so dass wir uns für einen Einkaufsbummel im Städtchen entscheiden, brauchen wir doch einen Bunsenbrenner zum Ausglühen der Kupferinge für die Montage der Bremsleitung und auch sonst ein paar Kleinigkeiten. Zwischenzeitlich kommt dann auch die Sonne zum Vorschein und nach der erfolgreichen Bremsenreparatur, beschliessen wir einen Abstecher ins, sehr bemerkenswerte, Lake District Motor Museum zu machen, Natürlich ohne Regenkombi (echte Kerle...) dafür mit Sonnenbrille!!!





Die Fährpassage über den See ist ja auch noch offen, hatten wir die Tickets doch schon gekauft, aber wegen der kaputten Fähre noch nicht gebraucht. Also hoch zum Fähranleger, die Fahrt über den Lake Windermere genießen und auf der anderen Seeseite im Cooobrow Inn noch einen Kaffeehalt, dann auf kleinen Tracks wieder zurück ins Hotel. Trotz unserem Beginn ist es doch noch ein schöner und interessanter Töfftag.

Sonntag, letzter Tag auf britischem Boden, ein letztes Full English Breakfast, packen, Motorräder bereitmachen, Van beladen und mit etwas Wehmut den Zündschlüssel drehen. Doch mit dem ersten Kick und dem Grollen des Motors freue ich mich schon auf die Strasse.

Richtung Yorkshire Dales und auf der A65 nach Kirkby Lonsdale, Skipton und dann auf der A59 bis York. Dort haben wir noch einen Termin, müssen wir doch Lukas' Scrambler zurückbringen. Triumph York liegt ideal um unsere Fahrzeuge zu parken, da wir noch einen kleinen Abstecher in die Altstadt von York machen möchten, denn diese Stadt aus dem Mittelalter ist sehenswert, sei es für Shopping, einen Pubbesuch oder einfach nur um durch die Gassen zu schlendern. OK, «etwas» touristisch ist York schon, aber trotz-





dem... Leider hatten wir nur 2 Stunden Zeit, bevor wir wieder zurück zum Töffladen mussten, der extra wegen uns am Sonntag geöffnet war. Nach der Töffrückgabe war noch die letzte Etappe auf der Insel zu bewältigen: York – Hull. Da ist eigentlich nicht mehr viel zu berichten, ausser, die Fähre wartet auf uns, um uns wieder auf den Kontinent zu bringen. |



SBMC GENERALVERSAMMLUNG

Mit dem Frühling nimmt auch das SBMC-Jahr wieder Fahrt auf!

Wir beginnen mit der Generalversammlung am

7. Mai 2017

Im Restaurant Traube
in Grossaffoltern



Einladung folgt

IHR TRIUMPH-SPEZIALIST

AUCH FÜR
UNGEWÖHNLICHE
FÄLLE

ERNST UHLMANN AG
DORFSTRASSE 49 | 3257 GROSSAFFOLTERN | TEL 032 389 20 45 | www.triumph-city.ch

ZU 99% KOMPLETT!

So steht's in manchen Anzeigen für Fahrzeuge die zum Verkauf stehen. Auch bei Zweirädern. Nachfolgend eine kleine Entschlüsselung der gängigen Begriffe die in Inseraten vorkommen:



von Chrigel Zürrer

< = Inseratetext

> = Bedeutung/Übersetzung

< **Das Fahrzeug ist zu 99% komplett!**

> Es fehlt genau das eine Prozent das nicht einmal in 4000 Metern Meerestiefe gefunden werden kann um das Fahrzeug zum Laufen zu bringen!

< **ab MFK**

> das Fahrzeug hat genau eine Nacht vor dem Gebäude der Motorfahrzeug Kontrolle verbracht und wurde am Morgen wieder abgeholt.

< **frisch ab MFK**

> siehe oben, nur war es in dieser Nacht recht frostig.

< **neu geprüft (MFK) am: xx.xx.20xx**

> Der Prüfungsexperte war betrunken, sonstwie eingeschränkt oder eben unterkühlt (sh oben).

Dies waren die einfacheren Fälle, kommen wir also zum härteren Stoff den vor allem jüngere, noch enthusiastische Käufer interessieren muss:

< **Hat etwas Flugrost**

> Bei Windstärke 6 zerlegt sich das Fahrzeug von selbst!

< **Need some Attention (braucht etwas Aufmerksamkeit)** wie es in englischen Anzeigen manchmal heisst.

> Logisch, der zukünftige Käufer braucht sehr viel Aufmerksamkeit damit er nicht durchdreht, ev. braucht er sogar psychologische Hilfe.

< **Das Fahrzeug ist absolut trocken** (kein Ölverlust)!!
> Klar, ist ja auch keines drin!

< **Matching Numbers** (übereinstimmende Nummern von Chassis, Motor und Getriebe)

> In Tat und Wahrheit stimmen aber nur die IBAN- und die PC-Nummer der Bank des Verkäufers überein.

< **Das Fahrzeug befindet sich in komplettem Originalzustand**

> will heissen: Genauso wie meine Schwiegermutter auch!

< **Nur 1'001 originale Km auf dem Tacho**

> Logisch, mit der Gurke wollte keine Sau rumfahren!

< **Mit diversen Gebrauchsspuren**

> Das Fahrzeug sieht aus wie auf den Mond geschossen und wieder zurück gefallen.

< **Motor läuft rund**

> Ist ja klar wenn man das Fahrzeug zum Anlassen hunderte Meter schieben muss und den ersten Gang drin lässt.

< **Elektrisch frisch gemacht**

> Heisst: die Hauptsicherung ist mit Alufolie umwickelt und alle Lämpchen leuchten.

< **Das Fahrzeug ist brandneu**

> Siehe oben: = Kabelbrand.

< **Zu verkaufen: Triumph 500 ccm, Alumotor, Jg. 1968, zerlegt, komplett in Kisten mit div. raren Ersatzteilen plus Ersatz-Motor, en Bloc: € 550.--**

> Sofort kaufen und schreien vor Glück.....

Hotel – Restaurant

Lüderenalp



1150m ü.M., 3457 Wasen

Familie B. Held-Kugler | Telefon 034 437 16 76 | www.luederenalp.ch

Ihr Aufenthalt – ein Erlebnis

Bankett- und Seminarräume,
heimelige Zimmer mit schönster Aussicht
ins Emmental

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

IMPRESSUM

SBMC-VORSTAND

Präsident Franz Stotzer
Aarbergstrasse 107
2500 Biel/Bienne
Tel. 079 439 71 00
franz.stotzer@straessler-architektur.ch

Vize-Präsident Roland Weber
Im Rosengarten 17
4106 Therwil
Tel. 061 721 43 93
079 742 62 49
rowe@1884.ch

Kassier Rainer Herr
im Sytenacher 6
8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70 P
Fax 043 960 23 71 P
rainer@herr.com
PC-Kto. 80-34771-3

Sekretär Franco Tonet
Lehmgrubenstrasse 43
4657 Dulliken
Tel. 079 605 54 72
franco.tonet@dulliken.ch

Mitglied Fredy Rubi
Am Suteracher 36
8048 Zürich
Tel. 044 432 71 78
rubi53@bluewin.ch

CN-Redaktionsadresse
Roland Weber
Im Rosengarten 17
4106 Therwil
rowe@1884.ch

Druck Kolobri Reproline AG
Bruderholzstrasse 40
4053 Basel
www.krl.ch

Auflage 375 Ex.
Erscheint 2 x jährlich

Home Page www.british-bikes.ch

Webmaster Christian Schär
Talstrasse 11
8223 Guntmadingen
Tel. 052 685 43 21
schaer-sc@bluewin.ch

REGIONALSTÄMME

Berner Oberland
jeden 2. Freitag des Monats, 19.30
Gasthof zum Schütz, 3629 Oppligen

Stammvater Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 033 223 17 70
haseracing@gmx.ch

Seeland Region
jeden 1. Freitag des Monats
Rest. Traube, 3257 Grossaffoltern

Stammutter Mariana Stotzer
Solothurnerstr. 31, 3294 Büren a.A.
Tel. 079 446 04 39
mariana-stotzer@hotmail.ch

Zentralschweiz
jeden 1. Mittwoch des Monats
Rest. Schornen am Morgarten
6417 Sattel/SZ

Stammvater Chrigel Zürrer
Mühlestrasse 14, 8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 76 29
zuerrer-illu@bluewin.ch

Regio Basiliensis
jeden 1. Mittwoch des Monats
Rest. Schänzli, 4132 MuttENZ/BL

Stammvater Max Wirz
Genossenschaftstr. 4
4132 MuttENZ
Tel. 061 461 34 76

Olten u. Umgebung
Jeden 1. Dienstag im Monat
Rest. Burg, 4710 Balsthal/SO

Stammvater Markus Allemann
Höhenweg 351, 4616 Welschenrohr
Tel. 077 420 88 85
markus.allemann@bluewin.ch

Zürich/Ostschweiz
jeden letzten Freitag d. Monats
Rest. & Pizzeria Krone
8306 Brüttsellen

Stammvater Rainer Herr
Im Sytenacher 6, 8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70 P
rainer@herr.com

Luzern Region
jeden letzten Donnerstag d. Monats
Ace Cafe Luzern
Sonnenmatthof 2, 6023 Rothenburg

Stammvater Clemi Fischer
Obermattstrasse 30
6045 Meggen
Tel. 079 643 08 00
clemens.fischer@bluewin.ch

REGIONALSTÄMME

Svizzera Italiana
jeden Mittwochabend
Osteria delle Zucchini
6938 Vezio

Stammvater Romeo Minini
6938 Vezio
Tel. 091 609 15 94
info@bbvezio.ch
www.bbvezio.ch

Suisse Romande

Stammvater Christophe Parel
Rue Numa-Droz 43
2300 La Chaux-de-Fonds
Tél / Fax 032 913 52 65
sbmc-fr@bluewin.ch

NEUMITGLIEDER

Maurice Stahr
Maienstrasse 3
3613 Steffisburg

Pascal Ulmann
Ammerzwilstrasse 1A
3257 Grossaffoltern

Reto Herzog
Dorfstrasse 113
3473 Alchenstorf

Marianne Nyffenegger
Spitalackerstrasse 23
3013 Bern

SBMC Helpline
079 439 71 00
043 960 23 70
oder
079 742 62 49

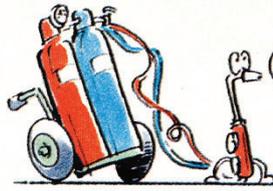
WICHTIG

**Adressänderungen
bitte melden an:**

rainer@herr.com

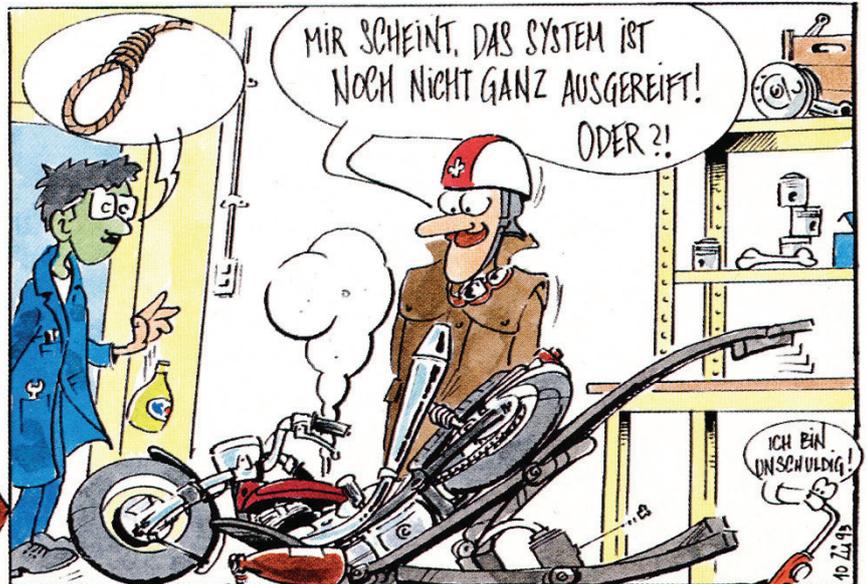
PRALLE TÖPFE

OIL OF LIFE CLUB



SCHON WIEDER
AUTOGENES TRAINING

FALL-BEISPIEL





B

P.P.

4000 BASEL 2

Adressenrichtungen
nach A1 Nr. 552 melden an:
SBMC Rainer Herr
im Sytenacher 6, 8108 Dällikon

**DER SPEZIALIST FÜR MOTORRADREISEN
IN GROSSBRITANNIEN & IRL**

traDace.ch
the travel department

SCHOTTLAND

10.-24. JUNI

IRLAND & ACE CAFE LONDON

24. AUGUST – 12. SEPTEMBER

www.tradace.ch